

Technische Betriebe Rottenburg am Neckar

Jahresabschluss 2017





Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	Seite	2 - 6
Bilanz	Seite	7 - 8
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	9
Erfolgsübersicht	Seite	10
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	11
Anhang	Seite	12 - 16
Vermögensplanabrechnung	Seite	17 – 18
Finanzierungsbedarf	Seite	19
Entwicklung der Darlehen	Seite	20



Lagebericht

Vorwort

Die Technischen Betriebe Rottenburg am Neckar werden nach § 102 der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg als rechtlich unselbständiges Unternehmen der Stadt Rottenburg am Neckar ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt. Grundlage der betrieblichen Tätigkeit ist die Betriebssatzung in der Fassung vom 08. Nov. 2016.

Das Stammkapital in Höhe von 2.000.000 € erfolgte mittels Kapitalherabsetzung bei der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH durch den Eigentümer, Stadt Rottenburg am Neckar.

Zweck des Eigenbetriebs ist das Reinigen, Räumen und Bestreuen der Straßen, Dienstleistungen im baulich-technischen, haustechnischen, gärtnerischen und fahrzeug- und gerätetechnischen Bereich zur Deckung des städtischen Eigenbedarfs und im Rahmen von Annexgeschäften oder Kooperationen sowie die Unterhaltung der Friedhöfe, Spielplätze und Sportplätze.

Das Risikomanagementsystem Ready4Risk wird für die TBR bei der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH geführt. Es wird ein jährlicher Bericht über die Risikobewertung erstellt.

Der Betriebsausschuss besteht aus dem Oberbürgermeister als Vorsitzendem und den sonstigen Mitgliedern des Technischen Ausschusses des Gemeinderates der Stadt Rottenburg am Neckar.

Zum Betriebsleiter wurde bestellt:

der Geschäftsführer der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH:

Martin Beer



Hoch-/Tiefbau

Ein Schwerpunkt im Aufgabenbereich Hoch-/Tiefbau ist die Reinigung und Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze, ebenso wie die Pflege der "Beschilderung" und Markierungsarbeiten. Der Tätigkeitsbereich umfasst weiter Freischneidearbeiten, diverse Hochbauarbeiten sowie Kanalarbeiten.

Für die Sauberkeit im Stadtgebiet sind neben den Handkolonnen eine große und kleine Kehrmaschine täglich im Einsatz. Diese werden für die Reinigung der Straßen, Wege und Plätze eingesetzt. Pro Jahr sammeln die Kehrmaschinen über 400 Tonnen Schmutz auf. Die über 200 Mülleimer der Kernstadt werden standortbezogen täglich oder zweimal wöchentlich gereinigt. Mitberücksichtigt werden hierbei auch die Standorte der Wertstoffcontainer. Ein Mülleimerkonzept wurde erarbeitet und mit dem Stadtplanungsamt und KIR abgestimmt. Die neuen geräumigeren Mülleimer im Innenstadtbereich wurden 2015/2016 aufgestellt. Ziel ist, die Vermüllung der Stadt besser in den Griff zu bekommen. Es ist jedoch festzustellen, dass die To-Go-Verpackungen weiter zunehmen. Darüber hinaus ist die seit der Erhöhung der Hausmüllgebühren zu verzeichnende Zunahme des Hausmülls in und um die Abfallbehälter weiter ein großes Problem. Ebenso nimmt die Beseitigung von Fehlentsorgungen bei Sperrmüll und dem Gelben Sack zu. Die Entsorgungskosten lagen in 2017 bei rund 84.000 €. Hinzu kommen jährlich ca. 800 Einzelaufträge für die Abteilung Hoch/Tief.

Mit der Umrüstung auf Feuchtsalz wird das Konzept eines umweltschonenden und gleichzeitig kostengünstigen Winterdienstes konsequent weiter umgesetzt. Der Salzauftrag kann so bis zu 25% reduziert werden, ohne die Auftauwirkung zu senken. Die Winterdienstpläne werden regelmäßig aktualisiert und überarbeitet. Weiterhin werden nur die Straßen und Plätze der Priorität 1 und 2 geräumt und gestreut. Die restlichen Straßen werden geräumt, wenn die Schneehöhe 10 cm und mehr beträgt. Die Aufwendungen für den Winterdienst lagen im Jahr 2017 in der Gesamtstadt mit ca. 130.000 € über dem des Vorjahres.

Neben den jährlich stattfindenden Rottenburger Großereignissen wie Fasnet, Fronleichnam und Neckarfest waren die Mitarbeiter der TBR dieses Jahr auch bei vielen Veranstaltungen wie Rock & Pop am ZOB oder Fest der Nationen an den jeweiligen Wochenenden, davor und auch danach, im Einsatz. Von der Verkehrsumleitung, den Absperrungen bis hin zu den Aufräum- und Reinigungsarbeiten, waren hier fast alle Mitarbeiter im ständigen Einsatz.

Gerade im zurückliegenden Jahr haben der Ruf und der Einsatz der TBR-Mitarbeiter außerhalb der Dienstzeiten erheblich zugenommen. Die Kosten betragen im Jahr 2015 ca. 51.663 € und im Jahr 2017 ca. 99.254 €. Vor allem am Wochenende und in den Nachtstunden mussten die Mitarbeiter immer wieder zur Beseitigung von Unfall- und Öls Spuren, zur Anbringung von Absperrungen oder sonstigen unterstützenden Tätigkeiten für die Feuerwehr und Polizei tätig werden. Die Einführung einer Rufbereitschaft auch für diese Einsätze hat sich als absolut notwendig gezeigt und bewährt.



Grünpflege

Der Tätigkeiten in der Grünpflege sind sehr vielseitig und umfassen beinahe alle Sparten der Gärtnerberufe. Ein Hauptbereich gilt der Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen. Zu diesen gehören Wechselbepflanzungen (Blumenbeete), Rosen, Stauden, Gehölze und Rasenflächen im öffentlichen Bereich genauso wie Vogelschutzgehölze und Wanderwege im Außenbereich.

Tätigkeitsschwerpunkte sind die Sicherheitskontrolle, die Instandhaltung sowie die Pflege und Unterhaltung der mittlerweile 75 öffentlichen Spielplätze und Sicherheitskontrollen für weitere 41 Spielplätze in städtischen und kirchlichen Kindergärten. Auch die Pflege und Unterhaltung der 36 Sportplätze und Stadien im gesamten Stadtgebiet sind Hauptaufgaben der Grünpflege. Weiter fallen die Pflege der Straßen- und Parkbäume sowie die Unterhaltung der 12 Friedhöfe in das Aufgabengebiet.

Durch die Erschließung von Neubaugebieten in den letzten Jahren sind die zu pflegenden Grünflächen stark angestiegen und werden auch in Zukunft durch neue Wohn- und Gewerbegebiete weiter steigen. Um den Pflegerhythmus weiterhin zu gewährleisten wurden Saisonkräfte beschäftigt.

Um den gesamten Umfang der Arbeiten auf allen über 150 Hektar umfassenden städtischen Grünflächen quantifizieren und qualifizieren zu können, wurde ein Grünkataster über alle städtischen innerörtlichen Flächen erstellt. Als nächster Schritt wurde zusammen mit einem externen Beratungsbüro für die entsprechenden Flächen der jeweilige Pflegeaufwand in Arbeitsstunden ermittelt. Darauf aufbauend wurde ein den Flächen entsprechender Pflegerhythmus ermittelt. Dieses Leistungsverzeichnis und die daraus resultierenden personellen und organisatorischen Veränderungen wurden im Rahmen eines Grünkonzeptes zusammengefasst und im Gemeinderat verabschiedet. Hieraus wurde auch das Bauhofkonzept für die Ortschaften Wurmlingen, Wendelsheim und Oberndorf sowie für Seebronn und Hailfingen entwickelt und in 2017 umgesetzt. Ebenso wurden die Arbeiten in Kiebingen durch die TBR übernommen. In 2018 soll das Bauhofkonzept auch auf die weiteren Ortschaften ausgeweitet werden, um die Effizienz und Qualität weiter zu verbessern.

Sondereffekte

Das Ergebnis 2017 wurde maßgeblich bestimmt von folgenden Sondereffekten:

Witterungsbedingt höhere Aufwendungen für den Winterdienst	130.000 €
Anstieg der Abschreibungen seit 2012 um über 33% oder	56.000 €
Mehrkosten Arbeitsschutzkleidung	13.000 €
Personalkosten durch Grünkataster und Stützpunktbauhöfe Übernahme WWO, Seebronn/Hailfingen, Kiebingen	188.000 €
Mehrkosten Rufbereitschaft	47.000 €



Mitarbeiter

Einkommensentwicklung:

Die Vergütung erfolgt seit dem 01.10.2005 für die Beschäftigten nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Zum 01.02.2017 erhöhte sich das Einkommen aller Tarifgruppen um 2,35%. Das Leistungsentgelt gemäß § 18 TVöD wurde im Dezember 2017 vollständig ausgeschüttet.

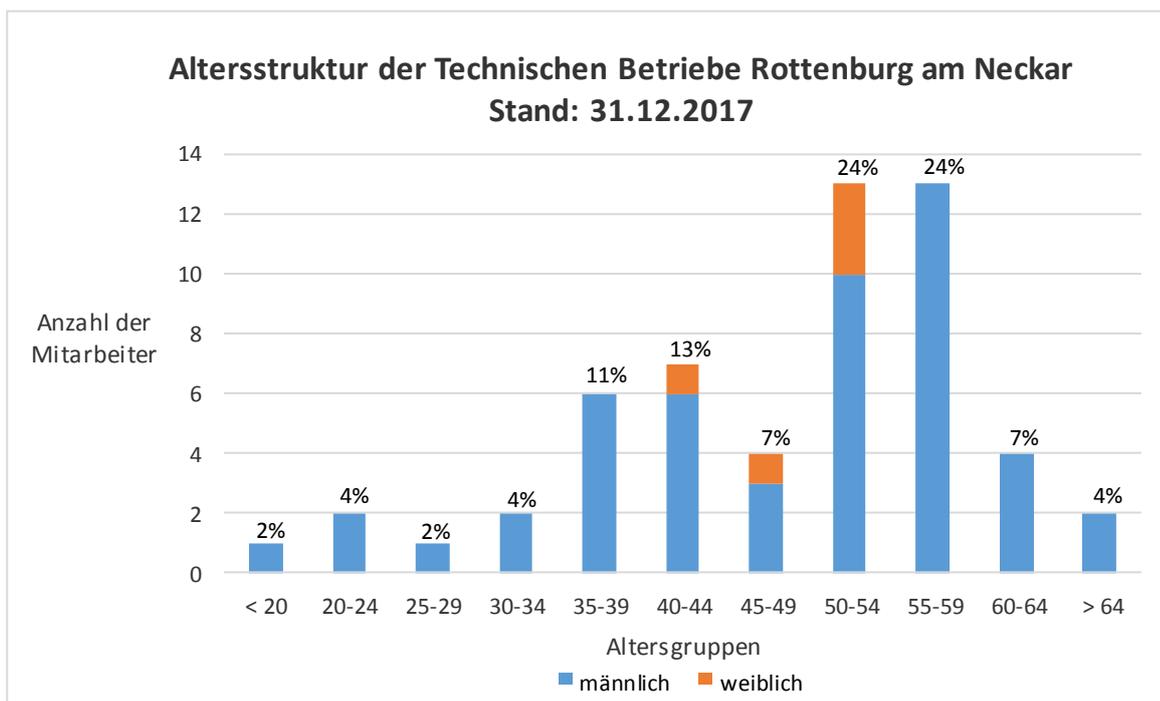
Entwicklung des Personalstands:

In den Monaten April bis Oktober zur Hochsaison im Grünbereich wurden gemäß Grünkonzept 5 Saisonkräfte zusätzlich beschäftigt. Mit der Übernahme der Arbeiten in Wendelsheim, Wurmlingen, Oberndorf, Seeborn, Hailfingen und Kiebingen kamen zusätzlich 8 Mitarbeiter hinzu. Dadurch erhöhte sich in der Spitzenzeit die Belegschaft auf 60 Beschäftigte.

Mit der Ausbildung eines Landschaftsgärtners wurde in 2017 begonnen. Da nicht alle Ausbildungsstufen durch die TBR abgedeckt werden können, kooperieren die TBR hier mit einem Gartenbaubetrieb in Rottenburg.

Die Einführung der Jahresarbeitszeitkonten Ende 2010 brachte eine größere Flexibilisierung im Personaleinsatz. Aber auch die Mitarbeiter können so ihre geleistete Mehrarbeit besser ausgleichen. Mit der Umsetzung des Grünkonzeptes wurden 2017 zusätzliche Saisonkräfte eingestellt und die Sommerarbeitszeit eingeführt.

Bereits im Jahr 2011 wurden auch die Erschwernis- und Gefahrenzulagen mittels Aufschriebe neu ermittelt. Dies ist notwendig geworden, da die Pauschalen hierfür in den letzten Jahren nicht mehr angepasst wurden. Tätigkeiten haben sich verändert, neue Mitarbeiter sind in den letzten Jahren hinzugekommen. Daher wurden diese Zuschläge neu ermittelt, um leistungsgerechte Pauschalen für die Zukunft festlegen zu können.



Wie die Altersstruktur zeigt, sind 41% der Beschäftigten jünger als 50 Jahre und 59% älter.



Dank an die Belegschaft:

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch im zurückliegenden Geschäftsjahr mit vorbildlichem Engagement und großer Einsatzbereitschaft die ambitionierten Ziele unseres Betriebes verfolgt und zu erheblichen Teilen auch erreicht. Dafür danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich. Unser besonderer Dank gilt auch dem Personalrat für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ausblick

Die Aufgaben und die Anforderungen der Technischen Betriebe im Grünbereich sowie im Hoch- und Tiefbau werden nicht weniger, sondern auch in Zukunft durch das Grünkonzept und die Stützpunktbauhöfe in den Ortschaften weiter wachsen. Hierfür müssen auch zukünftig die personellen wie finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden. Um die anfallenden Arbeiten effizient leisten zu können, müssen die Technischen Betriebe in der Lage sein, die Durchführung der bestehenden Aufgaben zu optimieren und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Anforderungen, die an sie in allen Bereichen gestellt werden, und den beschränkten Finanzmitteln, die zur Verfügung stehen, zu finden. Nicht nur die personelle Ausstattung auch die technische Ausstattung ist beim Finanzbedarf der TBR zu berücksichtigen. Investitionen in die technischen Geräte haben in den zurückliegenden fünf Jahren bereits die Abschreibungen um 56.000 € erhöht. Der Bau von Stützpunktbauhöfen, wie in Wurmlingen, wird den Abschreibungsaufwand weiter ansteigen lassen. Die Intensivierung des Maschineneinsatzes wird zwangsläufig höhere Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen nach sich ziehen. Dies alles ist in den Planansätzen der folgenden Jahre zu berücksichtigen. Seit 2017 hat die TBR keine eigenen finanziellen Mittel in eigener Zuständigkeit. Alle Tätigkeiten werden mittels Einzel- oder Daueraufträge direkt mit den jeweiligen städtischen Ämtern abgerechnet.

Bedingt durch die starke Witterungsabhängigkeit der meisten Tätigkeiten der Technischen Betriebe wird auch in Zukunft die Kalkulation der benötigten Mittel immer mit Risiken behaftet sein. Starkes Wachstum der Vegetation, Trockenheit mit hohem Beregnungsaufwand, Frostaufbrüche nach kalten Wintern sowie hohe Kosten für den Räum- und Streudienst in lang anhaltenden Winterperioden sind nur einige Beispiele dafür, wie schwierig es ist, im Voraus den genauen Finanzbedarf der Technischen Betriebe zu planen.

Die Technischen Betriebe sind zurzeit, sowohl was die Qualifizierung der Mitarbeiter für ihren Einsatzbereich betrifft, als auch von ihrer technischen Ausrüstung her, gut ausgestattet. Dies zeigt auch das Investitionsvolumen von 464 T€ in 2017. Sorgen bereiten die Altersstruktur der TBR und die damit zwangsläufig einhergehenden Einschränkungen sowie die damit verbundenen Herausforderungen. Körperliche Einschränkungen, Verschleiß und längere Fehlzeiten erfordern eine entsprechende Arbeitsplanung und Gestaltung von Arbeitsplätzen. Mit der Einstellung neuer Mitarbeiter nimmt der Anteil der unter 50-jährigen nach und nach wieder zu.

Rottenburg am Neckar, im April 2018

Martin Beer
Betriebsleiter



Bilanz zum 31.12.2017

Aktivseite

	€	€	Stand 31.12.2017 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Ver- mögensgegenstände		5.751,00		0
II. Sachanlagen				
1. Bebaute Grundstücke	817.082,00			860
2. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.438.940,00			1.177
3. Anlagen im Bau	91.115,21			0
		<u>2.347.137,21</u>	2.352.888,21	(2.037)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		92.444,15		145
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.747,10			34
2. Forderungen gegen die Stadt und SWR	1.441.447,17			250
3. Sonstige Vermögensgegen- stände	7.345,79			5
		<u>1.489.540,06</u>		(289)
III. Guthaben bei Kredit- instituten		<u>40.958,56</u>	1.622.942,77	45 (479)
			<u>3.975.830,98</u>	<u>2.517</u>



Passivseite	€	Stand 31.12.2017 €	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00		2.000
II. Rücklagen	./i. 34.767,17		77
Jahresgewinn/Verlust	100.817,80		-112
		2.066.050,63	(1.965)
B. Rückstellungen		280.300,00	189
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 23.956,22 €; Vorjahr: 0,00 €)	250.000,00		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 124.842,96 €; Vorjahr: 44.827,61 €)	124.842,96		45
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 710.056,86 €; Vorjahr: 5.253,00 €)	710.056,86		5
4. Verbindlichkeiten gegenüber Stadtwerke (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 519.266,64 €; Vorjahr: 290.098,00 €)	519.266,64		290
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 25.313,89 €; Vorjahr: 22.615,01 €)	25.313,89		23
		1.629.480,35	(363)
		3.975.830,98	2.517



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2017

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		4.662.057,04		3.858
2. Bestandsveränderungen		./. 57.466,66		17
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		14.386,86		0
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>27.107,87</u>		16
			4.646.085,11	(3.891)
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	254.898,23			225
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>821.049,37</u>			746
		1.075.947,60		(971)
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.990.536,15			1.821
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>613.984,96</u>			549
		2.604.521,11		(2.370)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		224.683,63		214
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>635.178,89</u>		446
			4.540.331,23	(4.001)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,10		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>4.025,70</u>		1
			./. 4.025,60	-(1)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			101.728,28	-(112)
12. Periodenfremder Aufwand			0,00	0
13. Sonstige Steuern			<u>910,48</u>	1
14. Jahresgewinn			<u>100.817,80</u>	<u>-112</u>



Erfolgsübersicht zum 31.12.2017

Aufwand- und Ertragsarten/ Betriebsbereich	Gesamt €	Verwaltung und Vertrieb €	Hoch- Tiefbau		Hoch- Tiefbau Ergänzzinsen €	Hoch- Tiefbau WVO €	Aktivierte Eigen- leistungen €
			Grünpflege €	Rottenburg €			
1. Materialaufwand	1.075.947,60	58.365,45	403.494,89	512.878,82	80.772,47	20.435,97	0,00
2. Löhne und Gehälter	1.990.536,15	3.998,52	797.674,93	864.528,84	239.689,22	84.644,64	0,00
3. Soziale Abgaben	436.471,35	801,89	176.474,99	182.105,62	56.724,94	20.363,91	0,00
4. Altersversorgung u. Unterstützung	177.513,61	442,38	71.263,37	77.950,40	20.607,91	7.249,55	0,00
5. Abschreibungen	224.683,63	15.299,58	66.567,49	124.712,26	16.722,47	1.381,83	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.025,70	3.921,26	0,00	104,44	0,00	0,00	0,00
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 19 ausgewiesen)	910,48	0,00	533,00	44,48	240,00	93,00	0,00
8. Andere betriebliche Aufwendungen	635.178,89	565.182,87	40.792,91	22.084,90	5.402,75	1.715,46	0,00
9. Summe 1. - 8.	4.545.267,41	648.011,95	1.556.801,58	1.784.409,76	420.159,76	135.884,36	0,00
10. Umlagen							
a) Zurechnung (+)	733.094,76	0,00	330.421,67	326.275,91	51.013,71	25.306,24	77,23
b) Abgabe (-)	-733.094,76	-733.094,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Leistungsausgleich							
a) Zurechnung (+)	3.434.049,05	92.239,92	1.527.975,31	1.405.461,45	259.763,34	134.299,40	14.309,63
b) Abgabe (-)	-3.434.049,05	0,00	-1.245.676,10	-1.590.758,32	-408.316,83	-189.297,80	0,00
12. Aufwendungen 1. - 11.	4.545.267,41	7.157,11	2.169.522,46	1.925.388,80	322.619,98	106.192,20	14.386,86
13. Betriebserträge							
a) nach der GuV	-4.646.085,11	-7.157,01	-2.163.529,15	-1.975.708,11	-312.654,70	-172.649,28	-14.386,86
b) aus Lieferung an andere Betriebszweige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Betriebserträge insgesamt	-4.646.085,11	-7.157,01	-2.163.529,15	-1.975.708,11	-312.654,70	-172.649,28	-14.386,86
15. Betriebsergebnis	-100.817,70	0,10	5.993,31	-50.319,31	9.965,28	-66.457,08	0,00
16. Finanzerträge	-0,10	-0,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Unternehmensergebnis	-100.817,80	0,00	5.993,31	-50.319,31	9.965,28	-66.457,08	0,00



Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017 (01.01. - 31.12.2017)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte			
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2017	Stand 01.01.2017	im Geschäfts- Jahr	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.197,00	5.950,00	0,00	0,00	23.147,00	17.197,00	199,00	0,00	17.396,00	5.751,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Bebaute Grundstücke	1.534.490,64	0,00	0,00	0,00	1.534.490,64	674.367,64	43.041,00	0,00	717.408,64	817.082,00	860.123,00	860.123,00
2. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	3.297.631,76	457.876,63	97.057,50	0,00	3.658.450,89	2.120.435,76	181.443,63	82.368,50	2.219.510,89	1.438.940,00	1.177.196,00	1.177.196,00
3. Anlagen im Bau	0,00	91.115,21	0,00	0,00	91.115,21	0,00	0,00	0,00	0,00	91.115,21	0,00	0,00
Gesamt	4.832.122,40	548.991,84	97.057,50	0,00	5.284.056,74	2.794.803,40	224.484,63	82.368,50	2.936.919,53	2.347.137,21	2.037.319,00	2.037.319,00
	4.849.319,40	554.941,84	97.057,50	0,00	5.307.203,74	2.812.000,40	224.683,63	82.368,50	2.954.315,53	2.352.888,21	2.037.319,00	2.037.319,00



Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 und der Lagebericht sind entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg i. d. F. vom 19.07.1999 in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg i. d. F. vom 07.12.1992 aufgestellt worden. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang einschließlich Anlagennachweis und den Lagebericht. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden entsprechend angewendet soweit dies mit der Eigenbetriebsverordnung vereinbar ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und linear, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige angemessene Gemeinkosten. Die Nutzungsdauern sind nach den amtlichen AfA-Tabellen bemessen.

Die angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände bis 150 € wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben, für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150 € und bis höchstens 1.000 € wurde ein Sammelposten gebildet, der auf 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten erfasst. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Der Wertansatz der Rückstellungen trägt allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung. Die Bewertung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungswert bilanziert.



3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz gezeigten Anlageposten sind im Anlagenachweis dargestellt.

Vorräte

Enthalten sind zum Bilanzstichtag ausschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und noch nicht abgerechnete Aufträge.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2017 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41
Forderungen gegen die Stadt und SWR	1.441
Sonstige Vermögensgegenstände	7
	<u>1.489</u>

Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Forderungen innerhalb eines Jahres fällig.

Flüssige Mittel	31.12.2017 T€
Kassenbestand	0
Guthaben bei Kreditinstituten	41
Festgelder	0
	<u>41</u>

Eigenkapital

	31.12.2017 T€
Stammkapital	<u>2.000</u>

Rückstellungen	31.12.2017 T€
Urlaub-, Überstunden- Verwaltungskostenrückstellung	<u>280</u>



Verbindlichkeiten	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	250.000,00	23.956,22	98101,01	127935,77
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.842,96	124.842,96	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	710.056,86	710.056,86	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH	519.266,64	519.266,64	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	25.313,89	25.313,89	0,00	0,00
	1.629.480,35	1.403.436,57	98.108,01	127.935,77

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst und gliedern sich wie folgt.

Umsatzerlöse	2017
	T€
Erlöse	4.623
Übrige sonstige betriebliche Erträge	39
	<u>4.662</u>
Sonstige betriebliche Erträge	2017
	T€
	<u>27</u>
Materialaufwand	2017
	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	255
Aufwendungen für bezogene Leistungen	821
	<u>1.076</u>



Personalaufwand		2017
		T€
Löhne und Gehälter	1.991	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung)		614 (177)
		<u>2.370</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen		2017
		T€
		<u>635</u>

Größte Einzelbeträge sind die Verwaltungskostenerstattung an die Stadtwerke (371 T€), Mieten und Pachten (95 T€), Versicherungen, Beiträge (26 T€), EDV-Kosten (9 T€), Blumen- und Gartenbedarf (12 T€), Werbung (10 T€), Post- und Fernspreckgebühren (3 T€), Verwaltungskosten Stadt (39 T€), Dienst- und Schutzkleidung (25 T€), Fort- und Weiterbildung (8 T€), Werkzeuge (16 T€), Prüf- und Beratungskosten (6 T€).

Steuern		2017
		T€
		<u>1</u>

6. Ergänzende Angaben

In den Monaten April bis Oktober, zur Hochsaison im Grünbereich, wurden gemäß dem Grünkonzept 5 Saisonkräfte zusätzlich beschäftigt. Somit erhöhte sich in der Spitzenzeit die Belegschaft einschließlich der übernommenen Fronmeister auf 60 Beschäftigte.



7. Betriebsausschuss

Ab 01.01.2017:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Stephan Neher

Stellvertretender Vorsitzender: Erster Bürgermeister Thomas Weigel

Stadtrat Michael Bay, Handwerksmeister

Stadtrat Hans Beser, Bankkaufmann

Stadtrat Thomas Däuble, Dipl. Informatiker (FH) (bis 04.04.2017)

Stadtrat Hermann Sambeth, Kriminaldirektor a.D.

Stadtrat Rainer Mozer, Fotograf

Stadträtin Ursula Sieber, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)

Stadtrat Elmar Zebisch, Kaufmann

Stadträtin Dr. Sabine Kracht, Dipl. Biologin

Stadtrat Christian Biesinger, Schreiner

Stadtrat Jörn Heumesser, Sicherheitsingenieur

Stadtrat Christian Hörburger, Journalist

Stadtrat Norbert Vollmer, Geschäftsführer (ab 04.04.2017)

Betriebsleitung Martin Beer, Betriebsleiter



Projekt	Auftragsnr.	Plan gesamt	Abrechnung fertiger Aufträge	Unterschreitung	Überschreitung	Stand 31.12.2017
<u>TECHNISCHE BETRIEBE:</u>						
I. Allgemein						
1. Fuhrpark und Geräte						
Skoda Yeti	60190030	55.000,00 €	17.021,40 €		28.435,77 €	
Böckmann Kipp-Anhänger	60590009		6.900,00 €			
Opel Movano	60790001		31.355,40 €			
Schmidt Streuautomat	60310042		28.158,97 €			
Aufsitzmäher	60310037	8.000,00 €	16.119,60 €		8.119,60 €	0,00 €
Wassertank Kehrmaschine	60390025	8.000,00 €				
Unimog+Winterausstattung	60390024	230.000,00 €	191.201,53 €	18.011,55 €		
Schmidt Schneepflug Tarron	60310041		14.113,40 €			
Mulag Torisionsrahmen	60310039		4.270,91 €			
Mulag Parkrahmen	60310040		2.402,61 €			
Erw. Außenlager Bareseel	60000001	100.000,00 €		44.320,34 €		24.533,36 €
Soleerzeuger Holten	60310038		31.146,30 €			
Doppelkabiner für Ergenzingen	60590008	30.000,00 €	20.580,00 €	9.420,00 €		
Großflächenmäher	60190032	45.000,00 €	40.850,00 €	4.150,00 €		
Vertidrain Sportplatzpflege	60110050	35.000,00 €	29.750,00 €	5.250,00 €		
Entrindungsgerät für Motorsäge		2.000,00 €		2.000,00 €		
<u>Hoch- und Tiefbau</u>						
2. Absperrmaterial						
3. Kleinwerkzeuge Kernstadt						
Kärcher Hochdruckreiniger	60310036		1.289,48 €			
Betriebsausstattung bis 150,00 €	60310000	5.000,00 €	991,56 €	5.000,00 €		
Betriebsausstattung bis 1.000,00 €	60011001	10.000,00 €	3.940,27 €	3.778,69 €		
4. Kleinwerkzeuge Ergenzingen						
Honda Mäher HRH	60510016	10.000,00 €	1.839,19 €	5.442,53 €		
Betriebsausstattung bis 1.000,00 €	60510005		2.718,28 €			



Projekt	Auftragsnr.	Plan gesamt	Abrechnung fertiger Aufträge	Unterschreitung	Überschreitung	Stand 31.12.2017
<u>Grünpflege</u>						
5. Kleinwerkzeuge		5.000,00 €				
Tieföffel für Kompaktbagger	60190031		932,96 €		9.891,30 €	
Tablet für Spielplatzkontrolle	60010005		1.498,21 €			
WebGis Modul			5.950,00 €			
Betriebsausstattung bis 150,00 €	60110000		96,32 €			
Betriebsausstattung bis 1000,--	60710001		6.413,81 €			
<u>Hoch- und Tiefbau WWO</u>						
6. Kleinwerkzeuge WWO						
Neubau WWO	60000002					66.581,85 €
Betriebsausstattung bis 150,00 €	60710000		4.286,43 €		4.286,43 €	
Betriebsausstattung bis 1.000,00 €		63.000,00 €		63.000,00 €		
Verlustabdeckung		- €				
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahr						
GESAMT:		606.000,00 €	463.826,63 €	160.373,11 €	50.733,10 €	91.115,21 €



Finanzierungsbedarf (Einnahmen / Mittelverwendung)				
lfd.Nr.	Aktivseite	Plan 2017	Ergebnis 2017	mehr (+)/ weniger (-)
		€	€	€
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0
2.	Zuführung zur Rücklage abzügl Entnahmen	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	100.818	100.818
4.	Zuführung zu SoPo mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen	0	0	0
8.	Kredite	376.000	250.000	-126.000
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	230.000	224.684	-5.316
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0
12.	Finanzierungsmittel insgesamt	606.000	575.502	-30.498
Finanzierungsbedarf (Ausgaben / Mittelverwendung)				
	Passivseite	Plan 2017	Ergebnis 2017	Überschreitung/ Unterschreitung 2017
		€	€	€
1.	Immaterielle Anlagenwerte	0	5.950	5.950
2.	Sachanlagen			
	a) Allgemein:	513.000	433.870	-79.130
	b) Hoch-/Tiefbau:	25.000	15.065	-9.935
	c) Grünpflege	5.000	8.941	3.941
	d) Anlagen im Bau	0	91.115	91.115
3.	Finanzanlagen	0	0	
4.	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	
5.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	
6.	Jahresverlust	63.000	0	-63.000
7.	Entnahme aus SoPO mit Rücklagenanteil	0	0	
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	0	0	
9.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	
10.	Tilgung von Krediten	0	0	
11.	Gewährung von Krediten	0	0	
12.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0
13.	Finanzierungsbedarf insgesamt	606.000	554.941	-51.059
	Finanzierungsüberschuss (+) / Finanzierungsfehlbetrag (-)	0	20.561	20.561



Entwicklung der Darlehen von Kreditinstituten

Darlehensnummer	Aufnahmejahr	Darlehensbetrag Euro	Auszahlungs- ungskurs	Auszahlungs- betrag Euro	Zinsfestschreib. bis Jahr	aktueller Zinssatz %	Stand 01.01.2017 Euro	Tilgung Euro	Stand 31.12.2017 Euro	Zinsen Euro
1. Kreissparkasse Tübingen	2017	250.000,00	100%	250.000,00	30.12.2027	0,940	0,00	0,00	250.000,00	104,44
Summe Darlehen von Kreditinstituten										
							0,00	0,00	250.000,00	104,44